



Über den Buchenberg im Sulzbacher Bergland

(Versunkene Kulturen IV)

S1 R4 Hartmannshof ▶ Oed ▶
 Ernhüll ▶ Erkelsdorf ▶ Ermhof ▶
 Neukirchen (b. S.-R.) **R4**

31

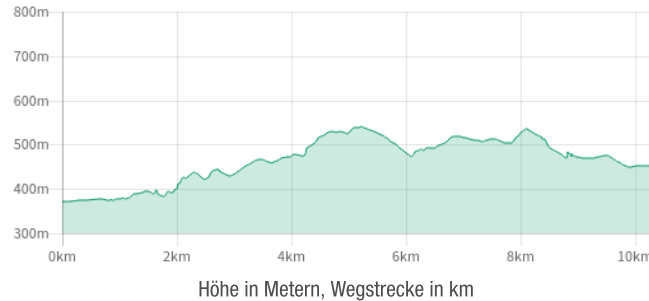


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Über den Buchenberg im Sulzbacher Bergland (Versunkene Kulturen IV)

Entfernung: ca. 10,5 km, Dauer: ca. 2,5 Std.

Höhenprofil



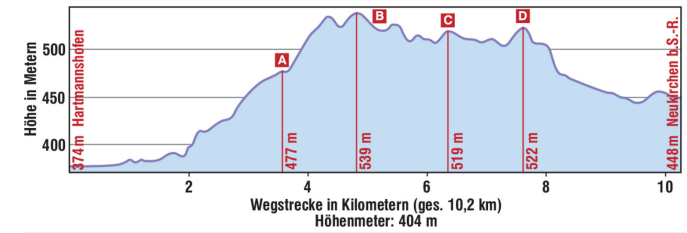
Vorwort

Diese landschaftlich ansprechende Wanderung an der Grenze von Mittelfranken hin zur Oberpfalz hat zudem durch die archäologischen Fundstätten und Bauwerke der Industrie und Nachkriegsgeschichte ihre besonderen Reize. „Langschläfer“ aus dem Ballungsraum können durch die optimale Zusanbindungen mit der **S1** und der **R** auch erst um die Mittagszeit aufbrechen und die Tour dann nachmittags oder gegen Abend genießen.

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil "Über den Buchenberg im Sulzbacher Bergland" (VGN)

Wegbeschreibung

Vom S-Bahnhof **Hartmannshof S1** starten wir aus Nürnberg kommend in Fahrtrichtung, laufen über den P+R-Platz vorbei an der Waage der Fa. Sebald Zement und folgen dem Fußweg zwischen Bahndamm und Högenbach mit dem und dem .

Nach 800 m fließt der Etzel- in den Högenbach und es geht weiter am Bach entlang aufwärts. Das verlässt uns dann über ein Brücklein, wir halten uns an den und unterqueren das **erste** Mal die Bahntrasse. Nach einem Rechtsbogen dann über eine weitere Brücke vor zur Lehentalstraße, dort links und auf dem Gehweg nach Oed hinein.

Das Wegezeichen des Paul-Pinzing-Weges (PP) stößt von rechts zu uns. Nach der **zweiten** Bahnunterführung bringt uns die nach links abzweigende Obere Bachstraße am Parkplatz des gegenüberliegenden Gasthofes „Zur Traube“ (Tel. 09154 4805, Ruhetag: Mo.) vorbei – noch immer am Bahndamm entlang, dann rechts über den Etzelbach zur Oedmühle. Der verlässt uns bereits davor nach rechts (km 2,5).

Die Oedmühle, Wassermühle und Hammerwerk – Zeugnis der Industriegeschichte

Die Nutzung der Wasserkraft war vor der Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine der wichtigsten Energiequellen.

EUROPÄISCHE INDUSTRIEGESCHICHTE IM LEHENBACHTAL

Im Amberg-Sulzbacher Land wurden nicht nur Mehlmühlen, sondern vor allem Eisen- und Bronzehämmer, Farbmühlen oder Glasschleifen betrieben. Die Produkte wurden weltweit gehandelt.

So wurde 1889 die Weltausstellung in Paris, wo unter anderem der Eiffelturm einen Anstrich mit Bronze erhielt, mit dem hier produzierten Bronzepulver beliefert. Nach dem Mühlenstilllegungsgesetz von 1957 wurden die meisten Mühlen demontiert. Die Oedmühle jedoch ist bis heute komplett erhalten.

GESCHICHTE DER OEDMÜHLE

Die denkmalgeschützte Oedmühle dokumentiert eindrucksvoll die vielfältigen Nutzungen der Wasserkraft. 1368 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt im Böhmisches Salbüchlein Kaiser Karls IV.

Über die Jahrhunderte folgen stets wechselnde Nutzungen der Wasserkraft als Mehlmühle, Leinmühle, Glasschleife und Farbmühle. Während der Industrialisierung 1820 wurde die Oedmühle zur modernen Produktionsanlage umgebaut: mit drei Wasserrädern für je ein „Bronzelocal“, eine Mehlmühle und eine Sägemühle.

1889 bis 1912: ausschließlich industrielle Nutzung als Bronzehammer. 1929, Einbau einer Kunstmühle mit kompletter Produktionskette: Mehlmühle, Bäckerei, Gastwirtschaft, Fremdenzimmer, Schwimmbad. 2002: Sanierung des Baudenkmals.



DAS MÜHLENMUSEUM HEUTE

Die komplett erhaltene, 5-geschossige Kunstmühle der Nürnberger Mühlenbauanstalt Johann Wolfgang Arold kann auf Anfrage besichtigt werden: Mühlenanlage über 5 Etagen mit 5

Walzenstühlen, 2 Reinigungen, Trieur, Spitz- und Schälmaschine und stehendem Plansichter. Historische Gaststube. Backstube.

FÜHRUNGEN/BEWIRTSCHAFTUNG

Tag der offenen Tür: Pfingstmontag am Dt. Mühlentag, Mühlen- und Kräuterführungen, Ferienhaus, Bewirtschaftung für priv. Feiern und Betriebsausflüge nur nach Vereinbarung. Tel. 09154 9148-0 (Büro/AB), Internet: www.oedmuehle.net

Hinter der Mühle schwenken wir oben auf der Fahrstraße nur kurz nach rechts, queren diese und gehen noch vor dem Gasthof schräg nach links das Teersträßchen „Am Vogelherd“ hoch. Gleich erteilt ein neues Wegeschild Auskunft über die Wanderwege. Der kleine Holzwegweiser (Ernhüll: 2 km) gibt nach rechts, gekennzeichnet mit der  und dem , die Richtung vor.



Steil ansteigend geht es auf dem schmalen Teersträßchen bis zur zweiten Ruhebänk vor einem Baumfragment. Hier zweigen wir im spitzen Winkel rechts ab. Erst leicht abwärts, dann linker Hand wieder ansteigend, wandern wir quer zum Hang mit dem Blick hinunter nach Oed und zur Bahntrasse. Weiter durch den Mischwald erreichen wir nach einer imposanten Felsgruppe die Ferien- und Freizeitanlage (FFA) „Lug ins Land“ der Stiftung-BSW.

Ferien- und Freizeitanlage „Lug ins Land“


Die Anlage wurde 1947 von und für die Lehrlinge des damaligen Bundesbahn-Ausbesserungswerkes Nürnberg Rbf in Eigenleistung errichtet. Fünf ausrangierte Güterwagen mit spärlicher Inneneinrichtung, den damaligen Verhältnissen entsprechend, dienten den AW-Mitarbeitern als Feriendomizil. Ab 1992 wurde der Komplex komplett modernisiert und ist jetzt Eigentum der Stiftung Bahn-Sozialwerk. Die Anlage kann von jedermann zur Freizeitgestaltung gemietet werden.




Oberhalb am Ende der Anlage, bei der Schranke, verlassen uns die Wegezeichen nach rechts, wir wandern ohne Markierung geradeaus weiter bis zu den Siedlungshäusern. Danach folgen wir dem leicht

ansteigenden Teersträßchen (Breitenthaler Weg) nach links hoch bis zum Einödhof Breitenthal. Linker Hand, hinter den alten Gebäuden sind Überreste eines alten Burgstalls zu finden.



Weiter auf dem Fahrweg bleibend, schwenken wir bei einem einzeln stehenden Baum unmarkiert nach links abwärts ein. An der nächsten Kreuzung (Stromleitung) weiter geradeaus bis wir auf den  treffen. Dort rechts weiter durch den Wald bis wir auf einen Schotterweg stoßen. Links abbiegen, wir folgen weiter dem .

Beim nächstem Querweg vor **Ernhüll** nun 50 m rechts bis zu einer Wandertafel. Zum Bergkirchlein von Ernhüll (530 m ü. NN) geht es geradewegs in den Ort hinein – hin und zurück sind es gute 300 m.


Auf gleichem Weg wieder aus dem Ort hinaus, setzen wir unsere Wanderung an der Wandertafel nach rechts fort und halten uns erneut rechter Hand an den . Stets am Waldrand entlang, stoßen wir nach einem Stück durch die freie Flur noch **vor** dem Verbindungssträßchen Ernhüll – Erkelsdorf – dahinter eine Scheune – auf einen im spitzen Winkel nach links abzweigenden Querweg.


Hier erneut unter der Stromleitung hindurch einschwenken, dem an einer Birke angebrachten  nach. Der Weg wird unbefestigt und führt oberhalb eines Feldes im Rechtsbogen auf einem Grasstreifen am Zaun entlang abwärts zu einem Schotterweg. Ohne erkennbare Markierung hier nur 30 m rechts, dann links am Waldrand entlang hoch zum Waldeck. Dort verlassen wir im Rechtsbogen den Hauptweg nach links. Der nur ein kurzes Stück geschotterte Weg taucht nun in den Wald ein. Die  und sporadisch der  markieren zunächst den leicht abfallenden Weg, der uns im großen Bogen um den immerhin 557 m hohen Flurberg herumführt.

Dabei steigt der mit einem moosbedeckte Seitenstreifen gesäumte Weg wieder an, führt uns durch einen kleinen Rechtsbogen auf ein flacher werdendes Stück. Ein teilweise verdeckter Maschendrahtzaun rechter Hand, der kurz vor dem Scheitelpunkt nach rechts abzweigt, begleitet uns durch den wieder dichter werdenden Nadelwald. Der nun abfallende Weg trifft auf eine Gabelung, bei der wir uns links halten.

Beide Wegezeichen, der  und die  vor uns an einem dünnen Baum, wechseln sich auf dieser wieder breiter, oft mit Laub bedeckten Passage ab und führen uns schließlich aus dem Wald

hinaus (8 km). Nach einem kleinen Wiesenstück nimmt uns ein geschotterter Fahrweg auf und wir erreichen den Wanderparkplatz vor **Erkelsdorf**.

Linker Hand geht es in den Ort hinein, wo der  bis Neukirchen (b. S.-R.) die Wegeführung übernimmt und uns am Ortsausgang nach rechts weist. Zwischen den Feldern wandern wir auf eine größere Holzscheune und danach bei der Gabelung nach rechts auf den bewaldeten **Buchenberg** (556 m) zu. Links hoch steigen wir auf einem Wurzelfpfad den Berg hinauf und treffen dort auf imposante Felsformationen.

Eine herrliche Gratwanderung schließt sich an, ergänzend markiert durch die . Nach der felsigen Passage geht es serpentinartig wieder abwärts und vor **Ermhof** aus dem Wald hinaus. Zu den Ausgrabungen des aus der Karolingerzeit stammenden St.-Martins-Kirchlein verlassen wir die Wegezeichen und laufen am Waldrand oberhalb der Häuser bis zum Ortsende, dort dann kurz links.




Felsgrat über den Buchenberg (VGN © VGN GmbH)


St. Martin in Ermhof

Archäologie einer frühmittelalterlichen Kirche

Mehr als 1000 Jahre – vom späten 8. bis ins frühe 19. Jh. – war die knapp 13 m lange St. Martinskirche ein Ort des Gebetes, des Glaubens und des Gottesdienstes. Im Jahre 1816 als Spätfolge der Säkularisation profaniert, wurde das Gotteshaus 1979 abgebrochen.

Nur noch traurige Spuren künden von der damals blühenden religiösen Tradition der einstigen karolingischen Eigen- und späteren Wallfahrtskapelle. Das Bodendenkmal St. Martin soll als würdige Informationsstätte kommenden Generationen erhalten bleiben.

Nach dem Besuch halten wir uns auf dem Sträßchen nach links und treffen bei dem alten Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert wieder auf den links kommenden . Ihm folgen wir noch kurz der Straße nach und zweigen gleich danach rechts in den Feldweg Richtung Neukirchen ab. Der führt uns nach zwei langgezogenen Bögen durch ein Waldstück, dann hoch zu den ersten Häusern des Neukirchener Ortsteils Fichtenhof.

Erst links, dann gleich wieder rechts durch die Straße „Am Fichtenhof“ und schon sind wir auf der anschließend nach rechts durch den Bahnkörper führenden Straße gleich links dahinter am Bahnhof von Neukirchen (b. S.-R.). Der Stundetakt der  ermöglicht einen harmonischen Ausklang der Tour in einer der in Bahnhofsnähe liegenden Gaststätten...

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg

Landgasthof „Zur Post“

Bahnhofstraße 3
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg
Tel: 09663 201851
www.hoinzerhof.de/zur-post/
Deutsch-italienische Spezialitäten

Landhotel und Restaurant „Neukirchner Hof“

Hauptstraße 4
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg
Tel: 09663 91410
E-Mail: info@neukirchner-hof.de
www.neukirchner-hof.de
Montag und Dienstag: Ruhetag,
Mittwoch und Donnerstag: 10:00 – 14:00 und 17:00 – 23:30 Uhr,
Freitag: 17:00 -23:30 Uhr,
Samstag & Sonntag: 10:00 – 23:30 Uhr

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores



Hirschbach

Etzelwang

Neukirchen b. Sulzb.-Rosenberg

Weigendorf

Hersbruck, Nürnberg R4 S1



- Legende:**
- R-/S-Bahn mit Bahnhof
 - 479 - Birgland-Express
 - Burg - Sehenswürdigkeit
 - Aussichtspunkt
 - Einkehrmöglichkeit
 - Punkt im Höhenprofil



Stand: 01/2011